

Ausschreibung

„Im Grunde gut oder prinzipiell gut?“

Sommerakademie 2026 in Cadenabbia

Vom **12. bis 16. August 2026** veranstaltet das Politische Bildungsforum Berlin der Konrad-Adenauer-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena eine Sommerakademie in der **Villa La Collina in Cadenabbia (Italien)**.

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Frage nach den anthropologischen Voraussetzungen politischen Handelns. Diskutiert wird das Spannungsverhältnis zwischen der Vorstellung eines „im Grunde guten“ Menschen und der Auffassung, dass der Mensch zwar zum Guten fähig, zugleich jedoch fehlbar ist und moralisches Handeln daher an verbindlichen Prinzipien orientiert werden muss.

Diese unterschiedlichen Menschenbilder berühren ein grundlegendes Problem politischer Praxis: das Verhältnis von Prinzipientreue und situativer Menschlichkeit. Sie haben zugleich weitreichende Konsequenzen für politische Entscheidungen, etwa im Umgang mit Kriminalität und Strafe, in der Bildungs- und Sozialpolitik, in Fragen der Migration und Integration oder im Umgang mit gesellschaftlichen Konflikten.

Die Veranstaltung bringt junge Menschen aus Politik und Wissenschaft zusammen, die sich mit den anthropologischen Grundlagen moralischer Urteile und politischen Handelns in pluralistischen Gesellschaften auseinandersetzen und deren Bedeutung für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen diskutieren möchten.

Ein zentraler Bestandteil der Veranstaltung bilden Impulsreferate, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern präsentiert und gemeinsam diskutiert werden.

Teilnahmebedingungen

Ein geladen sind **Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis zum Alter von 30 Jahren**, die bereit sind, einen **15-minütigen Impulsvortrag** zu übernehmen.

Interessenten bewerben sich für eine Teilnahme bis zum 30. Juni 2026 mit der **Zusendung einer kurzen Beschreibung des geplanten Beitrags (maximal eine A4-Seite)** per E-Mail an Tamina.kern@kas.de.

Dr. Joachim Klose, KAS/Prof. Dr. Nikolaus Knoepffler, Uni Jena

Im Grunde gut oder prinzipiell gut?

Sommerakademie 2026

Kooperation

Konrad-Adenauer-Stiftung, Politisches Bildungsforum Berlin
Universität Jena, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin

Veranstaltungsort und -zeit

Villa La Collina

Via Roma 11
I-22011 Griante-Cadenabbia (CO)
Italien

12.-16.08.2026

Mittwoch, 12.8.2026:	Anreise
Donnerstag-Samstag	Referate
Sonntag, 16.8.2026:	Abreise

Inhalt

Die Frage, ob der Mensch „im Grunde gut“ oder lediglich „prinzipiell gut“ sei, gehört zu den grundlegenden Problemen der politischen Philosophie und Ethik. Sie ist nicht nur von theoretischem Interesse, sondern besitzt unmittelbare Bedeutung für politisches Handeln und gesellschaftliche Ordnung. Denn davon, wie der Mensch verstanden wird, als von Natur aus gut oder als ein Wesen, das zwar zum Guten fähig ist, sich jedoch ebenso gegen das Gute entscheiden kann, hängt ab, wie Verantwortung zugeschrieben, politische Maßnahmen begründet und moralische Normen interpretiert werden.

Bereits in der Philosophie der Aufklärung finden sich unterschiedliche Antworten auf diese Frage. Jean-Jacques Rousseau vertritt die Auffassung, dass der Mensch von Natur aus gut sei und erst durch gesellschaftliche Verhältnisse verdorben werde. Gewalt, Egoismus oder Ungerechtigkeit erscheinen in dieser Perspektive daher weniger als Ausdruck einer schlechten menschlichen Natur als vielmehr als Folge sozialer und politischer Bedingungen. Demgegenüber betont Immanuel Kant, dass der Mensch zwar über eine Anlage zum Guten verfüge, aber keineswegs automatisch gut handle. Der Mensch ist vielmehr ein freies Wesen, das sich zwischen Gut und Böse entscheiden

kann. Moralisches Handeln entsteht daher nicht aus einer natürlichen Güte, sondern aus der bewussten Orientierung an moralischen Prinzipien. Gerade weil der Mensch frei ist, trägt er auch Verantwortung für sein Handeln.

Diese unterschiedlichen anthropologischen Annahmen stehen in engem Zusammenhang mit zwei grundlegenden ethischen Perspektiven. Teleologische Ethiken beurteilen Handlungen vor allem nach ihren Folgen und danach, ob sie zu einem guten Ergebnis für Individuen oder Gemeinschaften führen. Deontologische Ethiken hingegen orientieren sich stärker an moralischen Prinzipien und Pflichten. Hier gilt eine Handlung als richtig, wenn sie einem moralischen Grundsatz entspricht, unabhängig davon, welche Folgen sie hat.

Vor diesem Hintergrund gewinnt die Unterscheidung zwischen einem Menschenbild, das den Menschen als *im Grunde gut*, und einem, das ihn als *prinzipiell gut* versteht, besondere Bedeutung. Wird der Mensch als grundsätzlich gut betrachtet, liegt der Schwerpunkt häufig auf der Gestaltung gesellschaftlicher Bedingungen, die dieses Gute zur Entfaltung bringen sollen. Wird der Mensch hingegen als lediglich potenziell gut verstanden, rückt stärker die Bedeutung von Verantwortung, Regeln und verbindlichen moralischen Maßstäben in den Vordergrund.

Die Frage, ob diese beiden Perspektiven produktiv für die Analyse und Gestaltung gesellschaftlicher Prozesse genutzt werden können, stellt sich insbesondere angesichts zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung, wachsender Fragmentierung und steigender sozio-politischer Spannungen. Daraus ergeben sich konkrete Herausforderungen für politisches Handeln:

- Wie lässt sich eine Migrations- und Integrationspolitik gestalten, wenn unklar ist, ob Migrantinnen und Migranten als von Natur aus gute Menschen oder als Menschen verstanden werden, die zwar zum Guten fähig sind, deren Verhalten jedoch auch von Verantwortung und normativen Erwartungen abhängt?
- Können universale Prinzipien sozialer Gerechtigkeit mit der Anerkennung pluraler Lebenswirklichkeiten und individueller Bedürfnisse in Einklang gebracht werden, wenn offen bleibt, ob diese Bedürfnisse eher eigeninteressiert oder gemeinwohlorientiert sind?
- Und wie kann im Kontext der Klimapolitik eine Verpflichtung zur Nachhaltigkeit begründet werden, wenn gesellschaftliche Erwartungen mit dem möglicherweise kurzfristigen Eigeninteresse einzelner Akteure in Spannung geraten?

Ein besonders anschauliches Beispiel für das Spannungsfeld zwischen Prinzipientreue und situativem Handeln bietet das Asylrecht. Hier treffen rechtlich festgelegte Normen auf moralische Intuitionen, administrative Verfahren auf individuelle menschliche Schicksale. Zwar beruht das Asylrecht auf klaren rechtlichen Grundlagen, doch zeigt die gesellschaftliche Praxis, dass viele Entscheidungen, etwa im behördlichen Vollzug oder

im zivilgesellschaftlichen Engagement, auch von persönlichen Einschätzungen, Mitgefühl und moralischen Intuitionen geprägt sind. In diesem Zusammenhang spielen auch mediale Darstellungen eine wichtige Rolle, wie etwa das weltweit verbreitete Foto des ertrunkenen Jungen vor der türkischen Küste verdeutlicht hat.

Vor diesem Hintergrund soll eine Veranstaltung unter dem Titel **„Im Grunde gut oder prinzipiell gut?“** der Frage nachgehen, wie sich ethische Prinzipien in einer komplexen Welt anwenden lassen, die von moralischen Zielkonflikten geprägt ist. Im Mittelpunkt steht dabei die Spannung zwischen universellen moralischen Normen und den situativen Herausforderungen politischen Handelns. Ziel ist es, aus philosophischer, ethischer und politischer Perspektive zu diskutieren, welche Rolle unterschiedliche Menschenbilder für moralische Urteile und politische Entscheidungen spielen.

Diese Fragen sollen im Rahmen einer Sommerakademie der Konrad-Adenauer-Stiftung in Kooperation mit der Universität Jena diskutiert werden, die im August 2026 in der Villa La Collina in Cadenabbia am Comer See stattfindet. Die besondere Atmosphäre des historischen Tagungsortes bietet dabei einen Raum für vertiefte Diskussionen zwischen Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit über die anthropologischen Grundlagen politischen Handelns in einer zunehmend komplexen Welt.



Im Grunde gut oder prinzipiell gut?

Sommerakademie 2026

12. August 2026 – 16. August 2026

VILLA LA COLLINA, CADENABBIA

VA-Nr.: B10-260812-C

In politischen und gesellschaftlichen Debatten spielt die Frage nach dem Menschenbild eine zentrale Rolle. Während einige Positionen davon ausgehen, dass der Mensch im Grunde gut sei und Fehlverhalten vor allem aus ungünstigen sozialen, politischen oder wirtschaftlichen Umständen entstehe, betonen andere stärker die Freiheit und Verantwortung des Individuums. Danach ist der Mensch zwar zum Guten fähig, moralisches Handeln entsteht jedoch nicht automatisch, sondern muss immer wieder bewusst entschieden und an verbindlichen Prinzipien orientiert werden. Diese unterschiedlichen Auffassungen prägen bis heute viele Diskussionen über gesellschaftliche Ordnung, politische Entscheidungen und den Umgang mit Konflikten.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, welche Bedeutung unsere Vorstellungen vom Menschen für politische und gesellschaftliche Prozesse haben. Sie beeinflussen etwa den Umgang mit Kriminalität und Strafe, mit Fragen der Migration und Integration, mit Bildungspolitik oder mit dem Umgang mit politischen und gesellschaftlichen Konflikten. Je nachdem, ob der Mensch eher als Produkt seiner Umstände oder als verantwortliches, frei handelndes Subjekt verstanden wird, ergeben sich unterschiedliche Perspektiven darauf, welche Rolle Staat, Gesellschaft und Individuum bei der Lösung politischer Herausforderungen spielen.

Das Seminar in der Villa La Collina in Cadenabbia, Konrad Adenauers ehemaligem Feriendomizil am Comer See, bietet einen besonderen Rahmen, um diese grundlegenden Fragen gemeinsam zu reflektieren. In der Distanz zum politischen Alltag soll Raum entstehen, die anthropologischen und ethischen Voraussetzungen politischen Handelns zu diskutieren und unterschiedliche Perspektiven miteinander ins Gespräch zu bringen. Neben Beiträgen eingeladener Referenten stehen dabei insbesondere die Impulsreferate der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Mittelpunkt der gemeinsamen Diskussion.

Zur Teilnahme eingeladen sind Interessierte bis zum Alter von 30 Jahren, die bereit sind, einen 15-minütigen Impulsvortrag zu übernehmen. Für die Bewerbung bitten wir um die Zusendung einer kurzen Inhaltsbeschreibung des geplanten Beitrags (maximal eine A4-Seite) per E-Mail an Tamina.kern@kas.de.

Im Grunde gut oder prinzipiell gut?

Seite 2/5

Sommerakademie 2026

12. August 2026 – 16. August 2026

VILLA LA COLLINA, CADENABBIA

VA-Nr.: B10-260812-C

Mittwoch, 12. August 2026

ca. 16.30 Uhr

Für Flugreisende findet der gemeinsame Bustransfer von den Flughäfen Mailand-Malpensa und -Linate statt. Für Zugreisende bieten wir zeitgleich einen Transfer vom Bahnhof in Lugano an. Genaue Informationen (Treffpunkt und Zeit) erfolgen.

Weitere Bustransfers sind NICHT MÖGLICH. Sie können aber von den Flughäfen Bergamo, Linate und Malpensa mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn und Bus oder Schiff) nach Cadenabbia anreisen.

Für alle individuell anreisenden Gäste stehen die Zimmer ab 14.00 Uhr zur Verfügung.

aschl. Abendessen

19.00 Uhr

Die Geschichte der Villa La Collina in Cadenabbia

Heiner Enterich

Geschäftsführer der Villa La Collina

Donnerstag, 13. August 2026

08.00 Uhr – 09.00 Uhr

Frühstück

09.00 Uhr – 10.30 Uhr

Begrüßung und Einführung in die Tagung

Vorstellungsrunde der Teilnehmer

Dr. Joachim Klose

Konrad-Adenauer-Stiftung

10.30 Uhr

Kaffeepause

Programm

Politische Bildung

11.00 Uhr – 12.30 Uhr	Was heißt es, „gut“ zu handeln? Impuls und Diskussion Prof. Dr. Nikolaus Knoepffler Philosoph und Theologe	Seite 3/5
12.30 Uhr	Mittagessen	
14.30 Uhr – 16.00 Uhr	„Passeggiata Adenauer: Rundgang auf den Spuren des Bundeskanzlers in Cadenabbia“	
16.00 Uhr	Kaffeepause	
16.30 Uhr – 18.30 Uhr	Impulsreferate der Teilnehmer Vier Beiträge mit anschl. Diskussion	
18.30 Uhr	Abendessen	

Freitag, 14. August 2026

08.00 Uhr – 09.00 Uhr	Frühstück
09.00 Uhr – 10.30 Uhr	Impuls und Diskussion Martin Uebele Generalstaatsanwalt a.D. Freistaat Sachsen
10.30 Uhr	Kaffeepause
11.00 Uhr – 12.30 Uhr	Impulsreferate der Teilnehmer Drei Beiträge mit anschl. Diskussion
12.30 Uhr	Mittagessen
14.30 Uhr – 16.00 Uhr	Impulsreferate der Teilnehmer Drei Beiträge mit anschl. Diskussion
16.00 Uhr	Kaffeepause
16.30 Uhr – 18:30 Uhr	Impulsreferate der Teilnehmer Vier Beiträge mit anschl. Diskussion
18.30 Uhr	Abendessen

Programm

Politische Bildung

Samstag, 15. August 2026

Seite 4/5

08.00 Uhr – 09.00 Uhr	Frühstück
09.00 Uhr – 10.30 Uhr	Impulsreferate der Teilnehmer Drei Beiträge mit anschl. Diskussion
10.30 Uhr	Kaffeepause
11:00 Uhr – 12.30 Uhr	Impulsreferate der Teilnehmer Drei Beiträge mit anschl. Diskussion
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Abfahrt nach Como mit dem Bus Scoprire Como Exkursion in die Hauptstadt der italienischen Seide Führung durch die Altstadt danach Zeit zur freien Verfügung
18.00 Uhr	Rückfahrt mit dem Bus
19.30 Uhr	Abendessen

Sonntag, 16. August 2026

08.00 Uhr – 09.30 Uhr	Frühstück und Checkout
09.30 Uhr – 11.00 Uhr	Abschlussdiskussion Joachim Klose Konrad-Adenauer-Stiftung
12.00 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Abreise/Transfer zum Flughafen Mailand-Linate (statt Mittagessen erhalten Sie ein Lunchpaket)

Sollten Sie andere Flugzeiten haben, können Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Shuttle-Zug nach Malpensa, Bus nach Linate) die Flughäfen erreichen.

Programmänderungen vorbehalten

Programm

Politische Bildung

Seite 5/5

- Konzeption:** Dr. Joachim Klose
Politisches Bildungsforum Berlin
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
- Referenten:** Martin Uebele, Generalstaatsanwalt a.D.
Prof. Dr. Nikolaus Knoepffler, Philosoph und Theologe
- Tagungsleitung:** N.N.
- Tagungsbeitrag:** Die Unterkunft und Verpflegung sind für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die einen Vortrag halten, kostenfrei, die Anreise wird selbst organisiert.
- Organisation:** Dr. Joachim Klose
Politisches Bildungsforum Berlin
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
- Veranstaltungsstätte:** Villa La Collina s.r.l. Fondazione Konrad Adenauer
Internationales Begegnungszentrum für Politik, Wirtschaft und Kunst
Via Roma 11, I-22011 Cadenabbia (Co.) – Italien

T +39 0344 / 44111
F +39 0344 / 41058
cadenabbia@villalacollina.it
www.villalacollina.com
- Feedback:** sebastian.weise2@kas.de oder feedback-pb@kas.de



Ihre persönlichen Daten werden gemäß Art. 4 DSGVO im Einklang mit den Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG-neu) von der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. verarbeitet und zur Durchführung der Veranstaltung verwendet. Informationen über Ihre Rechte finden Sie hier: <https://www.kas.de/DSGVO-Veranstaltung>.

Die Veranstaltung wird multimedial begleitet. Mit der Anmeldung erklären Sie Ihr Einverständnis, dass die Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. das vor, während oder nach der Veranstaltung entstandene Foto- und Filmmaterial zeitlich unbegrenzt sowohl im Online- als auch Printformat für Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwenden darf. Sollten Sie mit der Aufnahme und der Veröffentlichung von Bildern Ihrer Person nicht einverstanden sein, bitten wir um unmittelbare Mitteilung beim Gästeservice zu Beginn der Veranstaltung. Ihnen werden dann gesonderte Plätze zugewiesen.